

TOPTHEMA

Neue Internetauftritte der Firmen sind jetzt online Onlineoffensive der Stricker Unternehmensgruppe

Im November war es soweit: Die zehn geplanten Internetpräsenzen für die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der Stricker Holding sowie die neuen Internetseiten für die Holding selbst gingen im Netz an den Start. Alle Internetauftritte präsentieren sich in einem einheitlichen Layout, das für Übersichtlichkeit sorgt und die enge Zusammenarbeit innerhalb einer starken Holding auch nach außen deutlich dokumentiert.

Der Startschuss für dieses breit angelegte Internetprojekt fiel genau genommen schon wesentlich früher, nämlich mit der Gründung einer Management Holding im Jahr 2004. Durch den Umstrukturierungsprozess ist es der Stricker Holding seitdem gelungen, ihre Kompetenzen zu bündeln und die hieraus entstehenden Synergien effektiv zu nutzen.

Der breit aufgestellte Unternehmensverbund mit 450 Mitarbeitern setzt sich aus seinen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften zusammen. Gemeinsam bieten sie ihren Kunden ein breites Know-how sowie ein anspruchsvolles technisches Equipment aus einer Hand, das die gesamte Wertschöpfungskette des Bauens unter einem Dach vereint.

Dieser Prozess der inneren Umstrukturierung sollte nun auch für die Kunden transparent und übersichtlich gestaltet werden und in einem einheitlichen äußeren Erscheinungsbild zum Tragen kommen. Hierfür boten sich besonders die Internetpräsenzen der zur Holding gehörenden Firmen an.

Die Um- und Neugestaltung der Internetseiten startete im Frühjahr dieses Jahres mit einer Analyse der vorhandenen Seiten. Von Anfang an waren die Mitarbeiter der Firmengruppe an diesem Projekt beteiligt und konnten Ihre Anre-

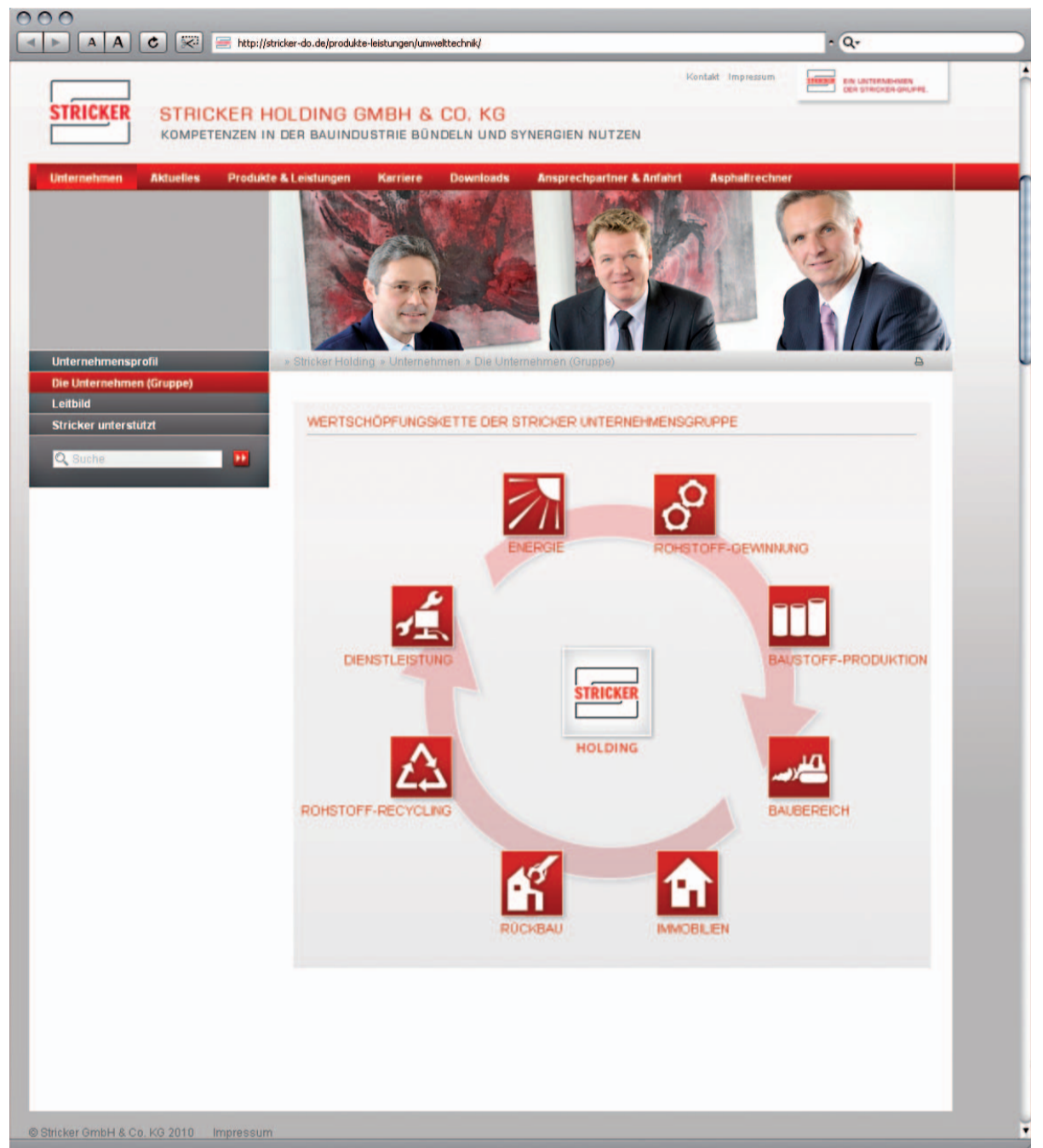
gungen und Wünsche einbringen. So entstand ein Konzept für die Umsetzung, das der ausführenden Werbeagentur als Grundlage diente. In den kommenden Monaten gab es für alle Beteiligten viel zu tun: Navigationsmenüs wurden erstellt, Texte verfasst und Projekt- und Personenfotos angefertigt und zusammengestellt. Neben ihrer täglichen Arbeit investierten Mitarbeiter der Stricker Holding zusätzliche Zeit, um das notwendige Material für den Internetauftritt ihrer Firma zusammenzutragen.

Im November präsentierten sich dann die verschiedenen Firmen der Holding, die in den Bereichen Energie, Rohstoff-Gewinnung, Baustoff-Produktion, Baubereich, Immobilien, Rückbau, Rohstoff-Recycling und Dienstleistungen tätig sind, mit ihren neuen Internetpräsenzen. Diesen Bereichen ist jeweils ein grafisches Icon zugeordnet (s. Bilder unten), das den Arbeitsschwerpunkt des Unternehmens symbolisiert. Aus den Icons ergibt sich ein Kreislauf, der die Wertschöpfungskette aller Leistungen der Holding gebündelt aufzeigt.

Die neuen Internetseiten bieten eine bessere Übersichtlichkeit und sind in der Handhabung intuitiv aufgebaut.

Zudem sind die einzelnen Präsenzen mit den Seiten der Holding verbunden, sodass sich der Nutzer mit wenigen Klicks gleich über mehrere Firmen und deren Produkte bzw. Dienstleistungen im Unternehmensverbund informieren kann. Für die direkte Kontaktaufnahme sind alle Ansprechpartner der verschiedenen Abteilungen mit Bild, Telefonnummer und E-Mail-Adresse aufgeführt.

Kompakt strukturiert enthalten die jeweiligen Firmenpräsenzen umfangreiche Informationen über Produkte und Dienstleistungen in Wort und Bild. Zusatzinformationen



Die neuen Internetpräsenzen der zur Stricker Holding gehörenden Firmen zeigen die gesamte Wertschöpfungskette des Bauens auf, die der Unternehmensverbund seinen Kunden anbietet.

und Angebote wie ein „Bauexikon“, der Aspaltrechner, eine Suchfunktion über alle Internetseiten der Holding oder die Kunden- und Mitarbeiterzeitung „Baukomplex“ schaffen einen Mehrwert und laden zum längeren Verweilen auf den Internetseiten ein. Dank eines

TYPO3-Content-Management-Systems können die Seiten ohne großen Aufwand aktualisiert werden. Ein regelmäßiger Besuch lohnt sich also für Kunden und Mitarbeiter der Holdingfirmen, denn es gibt laufend Neues zu entdecken. Darüber hinaus finden die Mitarbeiter

firmeninterne News in einem eigenen geschützten Bereich, der zurzeit noch aufgebaut wird. Ebenso ausführlich können sich potenzielle neue Mitarbeiter über Jobangebote und die spezifischen Anforderungen der ausgeschriebenen Stellen informieren.



AUS DEM INHALT			
EDITORIAL Seite 2	MARSCH INTERN	STRICKER INTERN	MARSCH INTERN
IMPRESSUM Seite 2	Wiederaufbau und Erweiterung der Fleischerei bei der REWE Dortmund Seite 3	Projekt Abwasserkanal Emscher Seite 3	Fahrbahnсанierung an der Steinhamerstraße in Dortmund Marten Seite 5
STRICKER GRUPPE		STRICKER INTERN	HINTERGRUND
Sommerfest der Stricker Holding GmbH & Co. KG Seite 2		Rückbau der Altanlagen auf dem Gelände des Heizkraftwerkes Dortmund Seite 4	Tipps von RA W. Neuffer Seite 6
			KURZ & KNAPP
			Herzlichen Glückwunsch Seite 6

EDITORIAL

Liebe Leser der Baukomplex,



v. l.: Ch. Strych, Hj. Stricker, E. Hülscher

in diesem Jahr haben fünf neue Azubis ihre Ausbildung bei der Stricker Dienstleistungs GmbH und der Gustav Marsch GmbH & Co. KG begonnen. Fünfzehn weitere neue Mitarbeiter konnten wir in den vergangenen Monaten bei der Holding begrüßen. Außerdem möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe unsere Jubilare vorstellen, die der Stricker Unternehmensgruppe schon seit vielen Jahren die Treue halten.

Unsere Kunden und Mitarbeiter haben wir vor wenigen Monaten zum „Sommerfest 2010“ eingeladen und gemeinsam einen spannenden und unterhaltsamen Nachmittag verbracht. Der große Zuspruch aller Beteiligten freut uns sehr und wir werden diese Art der Veranstaltung auf jeden Fall wiederholen. Lange haben Mitarbeiter unserer Holding zusammen mit der ausführenden Agentur an den neuen Internetpräsenzen der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften gearbeitet. Anhand eines einheitlichen Konzeptes sollen die Leistungen und die ineinandergreifende Zusammenarbeit der einzelnen Firmen im Unternehmensverbund verdeutlicht werden. Im November gingen die neuen Internetseiten online. Jetzt sind wir gespannt auf die Reaktionen unserer Kunden und freuen uns auf Rückmeldungen.

Doch nicht nur intern, sondern auch von unseren Baustellen gibt es Neues zu berichten: Wir stellen Ihnen die Projekte „Abwasserkanal Emscher“ und „Rückbau der Altanlagen auf dem Gelände des Heizkraftwerkes Dortmund“ der Firma Stricker GmbH & Co. KG sowie zwei weitere Projekte der Gustav Marsch GmbH & Co. KG vor.

Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage und einen gesunden Start ins nächste Jahr!

Die Geschäftsführung der Stricker Holding GmbH & Co. KG

H. Stricker

Dipl. Ing. Dipl. Wirt. Ing. Hansjörg Stricker

C. Strych

Dipl. Ing. Christian Strych

E. Hülscher

Dipl. Ing. Dipl. Wirt. Ing. Erwin Hülscher

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stricker Holding GmbH & Co. KG
Giselherstraße 5-7, 44319 Dortmund
Telefon +49 (0) 231 . 92 46 .02
Telefax +49 (0) 231 . 92 46 .190
Internet www.stricker-holding.de

Geschäftsführung:

Hansjörg Stricker, Christian Strych,
Erwin Hülscher

Inhaltlich Verantwortlicher:

Hansjörg Stricker
Telefon +49 (0) 231 . 92 46 .111
Telefax +49 (0) 231 . 92 46 .190

Konzeption, Text und Produktion:

Interemotion Werbeagentur GmbH
Zum Pier 63a - 44536 Lünen
Telefon +49 (0) 231 . 989 80 .860
Telefax +49 (0) 231 . 989 80 .177
Internet www.interemotion.com

STRICKER GRUPPE

Sommerfest der Stricker Holding GmbH & Co. KG

Spiel, Spaß, Spannung und leckeres Essen sorgten für einen gelungenen Nachmittag



Viele Gäste versammelten sich auf dem Hof um die Live-Vorführung des Saugbaggers, der überall dort eingesetzt wird, wo hydraulische Bagger als Grabwerkzeug nicht benutzt werden können, zu beobachten.

Am Freitag, dem 18. Juni, feierte die Stricker Holding ihr diesjähriges Sommerfest und zahlreiche Besucher folgten der Einladung. Geladen waren die gesamte Belegschaft der Stricker Unternehmensgruppe, die Geschäftsführer, die Betriebsleitung der Beteiligungen sowie Kunden und Geschäftspartner und deren Familien. Trotz der 0:1-Niederlage der deutschen Mannschaft beim WM-Spiel gegen Serbien war die Stimmung der Gäste bestens, denn das vielseitige Rahmenprogramm der Veranstaltung begeisterte Jung und Alt gleichermaßen.

Zum Auftakt des gemeinsamen Festes konnten sich ab 13.00 Uhr alle erst einmal ausführlich stärken – mit Grillwurst oder deftigen Nackensteaks im Brötchen, knackigen Salaten oder knusprigen Pommes und gut gekühlten Getränken.

Anschließend verfolgten etliche Fans mit Spannung das WM-Spiel gegen Serbien. Und während die einen sportlich mitfieberten, wurden andere direkt aktiv: Die Kleinsten eroberten im Sturm die Hüpfburg und bei den etwas älteren Kindern standen der Bullriding-Stand, ein mit Luftkissen gesicherter Bobbycar-Parcour und eine Torwand hoch im Kurs.

Der für den Nachmittag engagierete Clown hatte jede Menge zu tun: Zunächst begrüßte er die Gäste auf Stelzen und führte anschließend Kunststücke mit Luftballons vor. Die dabei entstandenen Ballon-Kunstwerke durften die Kinder natürlich behalten. Höhepunkt war jedoch die Clownshow im kleinen Zelt mit überraschenden Zauber- und Entfesselungstricks, die von den kleinen Zuschauern gebannt beobachtet wurden.

Erst zu vorgerückter Stunde, nachdem sich die Jüngeren beim Bullenreiten „die Hörner abgestoßen“ hatten, kamen auch die Geschäftsführer und Führungskräfte der Stricker Unternehmen dazu, ihre sportliche Geschicklichkeit unter Beweis zu stellen. Die volle Aufmerksamkeit des Publikums war ihnen hierbei gewiss.

Die Erwachsenen konnten am Nachmittag die Werkshalle der Stricker Dienstleistungs GmbH besichtigen oder bei einer Live-Vorführung die Arbeitsweise des Saugbaggers beobachten. Zwischen diesen vielen Highlights der Veranstaltung blieb jedoch genügend Zeit für anregende Gespräche in gemütlicher Runde oder einen „Bummel“ über die Hoffläche, um dort Bekannte zu treffen oder neue Kontakte zu knüpfen.



Bei einem Rundgang über das Gelände blieb zwischen Vorführungen und sportlicher Aktion genügend Zeit für anregende Gespräche.



Für die Kinder war die Clownshow im kleinen Zelt mit überraschenden Zauber- und Entfesselungstricks einer der Höhepunkte des Nachmittags.

MARSCH INTERN

Kooperationsprojekt für die Gustav Marsch GmbH & Co. KG Wiederaufbau und Erweiterung der Fleischerei bei der REWE Dortmund



Auf dem Gelände des REWE-Zentrallagers in Dortmund übernimmt die Firma Gustav Marsch die Kanalisations- und Befestigungsarbeiten im Rahmen des Kooperationsprojektes mit der Firma Stricker.

Die REWE Dortmund Großhandel eG ist ein Zusammenschluss von rund 300 selbständigen Einzelhändlern. Die Zentrale am Asselner Hellweg bietet eine Gesamtlagerfläche von über 100.000 qm. Von hier starten 135 REWE-LKW und beliefern etwa 450 Geschäfte im Großraum Nordrhein Westfalen. Über 1.450 Mitarbeiter in der Verwaltung, dem Lager und Fuhrpark sowie in der Fleischerei kümmern

sich täglich darum, dass die Verbrauchermärkte stets pünktlich frische Ware erhalten.

Vor anderthalb Jahren brannte die Fleischerei auf dem Gelände komplett ab. Nachdem die Stricker GmbH & Co. KG bereits den Auftrag zum Abbruch erhalten und ausgeführt hatte, startete die Firma im September 2010 ein Kooperationsprojekt mit der Gustav Marsch GmbH & Co. KG.

Geplant sind der Wiederaufbau und die Erweiterung der Fleischerei am REWE-Zentrallager.

Im Rahmen der Zusammenarbeit ist die Firma Stricker für den Abbruch und die Erdarbeiten zuständig, während die Firma Gustav Marsch die Bereiche Kanalisation und Befestigung übernimmt. Neben dem Wiederaufbau und der Erweiterung der Fleischerei soll

außerdem ein asphaltierter LKW-Parkplatz von 12.000 qm errichtet werden. Entsprechend den Bauvorschriften der Stadt musste beim Bau des Parkplatzes eine neue Kanalisation mit Regenrückhaltung angelegt werden, da die öffentliche Kanalisation größere Wassermengen, die sich bei starken Regenfällen auf der Parkplatzfläche bilden, nicht aufnehmen kann.

So errichteten die Mitarbeiter der Firma Marsch einen Regenrückhalte-Stauraumkanal (RRSK) auf der Baustelle am Asselner Hellweg. In diesem werden das Regen- sowie das Oberflächenwasser vom Dach der Fleischerei zwischengespeichert und anschließend reduziert an die öffentliche Kanalisation abgegeben.

Staukanäle bewirken eine Verringerung der Abflussspitzen, wenn keine Flächen für Versickerung und Bau von Regenrückhaltebecken zur Verfügung stehen. Somit erfüllen sie die gleichen Funktionen wie ein Regenüberlaufbecken oder ein Regenrückhaltebecken, jedoch als Sammelkanal mit übergroßem Durchmesser, sodass auch bei starkem Regen genügend Speichervolumen zur Verfügung steht. Für die Kanalisation auf dem REWE-Parkplatz wurden 160 laufende Meter Betonrohre mit einem Durchmesser von zwei Metern verlegt. Im Vergleich zu diesem großzügigen Stauraumkanal weisen die

Rohre der Straßenkanalisation zu meist nur einen Durchmesser von 50 bis 60 cm auf. Die Kosten für das für den Stauraumkanal benötigte Material betragen deshalb allein schon 400.000 Euro.

Das Gesamtauftragsvolumen dieses Projektes für die Firma Gustav Marsch beläuft sich auf 1,5 Mio. Euro. Der Abschluss aller Arbeiten, die im September 2010 starteten, wird voraussichtlich im März/April 2011 sein.

Dann sind die neue Fleischerei und der Parkplatz auf dem Gelände der REWE Dortmund Großhandel eG fertiggestellt, wovon sicher auch die Verbraucher in den Lebensmittelmärkten profitieren.



Es wurden Betonrohre mit einem Durchmesser von zwei Metern verlegt.

Kontakt:

Gustav Marsch GmbH & Co. KG
– Straßen- und Tiefbau
Giselherstraße 5–7
44319 Dortmund

Vinko Mrcela
Telefon +49 (0) 231 . 92 46 .117
Telefax +49 (0) 231 . 92 46 .191
v.mrcela@gustav-marsch.de
www.gustav-marsch.de

STRICKER INTERN

Rückbau der Altanlagen auf dem Gelände des Heizkraftwerkes Dortmund



Innerhalb einer Arbeitsgemeinschaft ist die Firma Stricker geschäftsführend an den Rückbauarbeiten sowie der Herrichtung von Teilflächen auf dem Gelände des Heizkraftwerkes Dortmund beteiligt.

Von der RWE Power AG erhielt die Arbeitsgemeinschaft der Firmen Stricker GmbH & Co. KG, Heitkamp Umwelttechnik GmbH und TVF Altwert GmbH im vergangenen Jahr den Auftrag für Rückbauarbeiten sowie die Herrichtung von Teilflächen am Standort des Heizkraftwerkes an der Weißenburger Straße 70 am nord-östlichen Rand von Dortmund. Das Projekt mit einem Auftragsvolumen von 2,34 Millionen Euro wird geschäftsführend von der Firma Stricker betreut. Der Start der Bauarbeiten erfolgte im vierten Quartal 2009. Im Frühjahr 2011 werden voraussichtlich alle Arbeiten abgeschlossen sein.

RWE Power hat sich das Ziel gesetzt, den Standort des Heizkraftwerkes Dortmund, auf dessen Betriebsgelände sich die Altanlagen Kesselhaus, Maschinenhaus und Schaltanlagegebäude befinden, so herzurichten, dass ein langfristiger und umweltgerechter Betrieb des Heizkraftwerkes gewährleistet ist.

Das neue Kraftwerk eröffnete 1976 und wird mit vier gasgefeuerten Kesselanlagen betrieben.

Darin werden ca. 40,5 Mio. m³ Gas pro Jahr verbrannt – im Mittel ca. 110.000 m³ pro Tag. Die jährliche Wärmeproduktion liegt bei ca. 400.000 MWh. Damit werden unter anderem etwa 10.000 Haushalte der Stadt Dortmund, die Kaufhäuser der Innenstadt, die Städtischen Kliniken, Berufs- und Kollegschulen sowie die DAB-Brauerei und die Deutsche Bahn AG mit Fernwärme versorgt. Zusätzlich können mit dem in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erzeugten Strom nochmals etwa 10.000 Haushalte beliefert werden.

Die Anforderungen an die durchgängige Verfügbarkeit des Kraftwerkes sind sehr hoch, da es im Inselbetrieb arbeitet und es keinen anderen Fernwärmeerzeuger im Netz gibt. Da aber eine Eigen- und/oder Fremdnutzung der drei Altanlagen im westlichen Bereich des Betriebsgeländes für die RWE Power nicht in Frage kam, sollten die Gebäude, die teilweise seit über 25 Jahren nicht mehr genutzt wurden, abgebrochen werden. Parallel zu den Abriss-Arbeiten ist es jedoch notwendig, dass der Betrieb im neuen Gebäudeteil weiterläuft.

Ein detailliertes Konzept für den Rückbau

So galt es beim Abbruchartrag und dem Konzept für die erforderlichen Rückbaumaßnahmen, verschiedene Aspekte bereits im Vorfeld zu bedenken. Hierzu zählten beispielsweise die Berücksichtigung vorhandener Schadstoffpotentiale, das Aufzeigen erforderlicher Schutz- und Sicherungsmaßnahmen und die Empfehlung von Entsorgungswegen für unterschiedliche Abfallarten. Erst nachdem diese Vorarbeiten geleistet waren, konnte die ARGE mit den Rückbauarbeiten beginnen.

Zunächst wurden die Gebäude entkernt und dabei schadstoffhaltige Materialien wie Asbest, KMF, PAK und PCB sowie alle nicht-mineralischen Bausubstanzen – unter Einsatz der vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen – ausgebaut und entsorgt. Umfangreiche Schadstoffsanierungen erfolgten im Bereich der Kesselanlagen, der E-Filter und der Turbinen. Diese Entkernung war notwendig, da nach der Außerbetriebnahme und in der Stilllegungsphase der drei Gebäude nahezu kein Schadstoffausbau erfolgt war. Sämtliche

kraftwerksspezifische Altmaterialien befanden sich noch in den Gebäuden und Anlagenkomponenten.

Herausforderungen für das ARGE-Team

Der anschließende Abbruch stellte das ARGE-Team unter der Bauleitung von Hermann Altepost (Stricker GmbH & Co. KG) vor weitere Herausforderungen: Kesselhaus, Maschinenhaus und Schaltanlagegebäude bildeten mit dem Betriebsgebäude eine zusammenhängende Gebäudegruppe; teilweise gab es sogar gemeinsame Gebäudetrennwände oder die Gebäude waren nicht weiter als 10 m voneinander entfernt. Um den laufenden Betrieb nicht zu gefährden, wurden zunächst das Maschinenhaus und das Schaltanlagegebäude abgerissen.

So können Teile des Kesselhauses über die brachliegende Fläche, auf der ehemals die anderen Gebäude standen, abgebrochen und abtransportiert werden. Zuvor jedoch wurden zur Stabilisierung des Haupttragstrukturs des Kesselhauses während der einzelnen Rückbauphasen ca. 10 t Stahlträger eingebaut. Nach diesen Vorbereitungen wird auch der

Rückbau und Abbruch des Kesselhauses bis Ende 2010 oberirdisch abgeschlossen sein. Danach erfolgen der gesonderte Abbruch des Kaminstumpfes mit 1,30 m dicken Stahlbetonwänden und die Beseitigung einer Verfüllung im Kamin zwischen den Ebenen 18 m und 25 m.

Besonders wichtig während der Abbrucharbeiten war und ist der Schutz der oberirdischen Gasleitungen vor herabfallendem Bauschutt. Aber auch die umliegenden Bahnanlagen schützt eine hierfür von der Firma Stricker angefertigte Schutzmatte. Der größte Teil des Bauschutts wird in einer mobilen Brecher-Anlage aufbereitet und dient anschließend zur Verfüllung der Baugruben. Der Stahlschrott wird gesondert verwertet.

Bis zum Frühjahr 2011 wird die Fläche aufbereitet und die Baugrube mit recyceltem Bauschutt der ehemaligen Gebäude gefüllt sein. Mit dem Abbruch der Altanlagen wird zugleich die Möglichkeit zur Erweiterung bzw. Modernisierung des Standortes für eine zukunftsichere Energieversorgung der angeschlossenen Fernwärme- und Stromabnehmer eröffnet.



Da eine Eigen- und/oder Fremdnutzung der drei Altanlagen im westlichen Bereich des Betriebsgeländes für die RWE Power nicht in Frage kam, sollten die Gebäude, die teilweise seit über 25 Jahren nicht mehr genutzt wurden, abgebrochen werden. Auch der Rückbau und Abbruch des Kesselhauses soll bis Ende 2010 oberirdisch abgeschlossen sein.

Kontakt:

Stricker GmbH & Co. KG
Giselherstraße 5-7
44319 Dortmund

Hermann Altepost - Bauleitung
Telefon +49 (0) 231 . 92 46 .142
Telefax +49 (0) 231 . 92 46 .191
h.altepost@stricker-do.de

www.stricker-do.de

MARSCH INTERN

Fahrbahnsanierung an der Steinhammerstraße in Dortmund Marten

Gustav Marsch GmbH & Co. KG

Im Rahmen des Konjunkturprogramms II beauftragte das Tiefbauamt Bezirk Nord der Stadt Dortmund die Gustav Marsch GmbH & Co KG mit der Fahrbahnsanierung der Steinhammerstraße von der Martener Straße bis zur Borussiastraße. Das Projekt in Dortmund Marten im Stadtbezirk Lütgendortmund wurde im Juni 2010 begonnen und umfasst insgesamt achtzehn Bauabschnitte.

Die Fahrbahnerneuerung an der Steinhammerstraße zählt zu den größten Projekten der Stadt Dortmund. Neben der Fahrbahnerneuerung, die zur Lärmbekämpfung in dem Ballungsraum beitragen soll, gehören zum Auftrag der Firma Marsch auch die Erstellung einer neuen Rinnenanlage sowie die Sanierung der vorhandenen Entwässerungseinrichtungen. Die Baukosten belaufen sich auf rund 920.000 Euro.

Das umfangreiche Projekt muss unter halbseitiger Weiterführung des Verkehrs in achtzehn Teilabschnitten von jeweils einer Woche Bauzeit ausgeführt werden. Der Verkehr wird mittels Einbahnstraßenregelung in ost-/westlicher Richtung an den einzelnen Bauabschnitten vorbeigeführt. Dabei bleiben die Haltepunkte und

Routen der Busse unverändert. Insgesamt bearbeiten die Mitarbeiter der Firma Gustav Marsch eine Fläche von 16.500 m² auf einer Fahrbahnlänge von 2.300 m.

Zunächst ist für die Fahrbahnsanierung die Aufnahme der alten Fahrbahnbefestigung bis zu einer Tiefe von 19 cm und – sofern erforderlich – der Austausch des alten Straßenunterbaues notwendig. Es folgt die Aufnahme der alten Rinnenanlage sowie der alten Entwässerungseinrichtungen. Hiernach können die Neuerstellung einer 1-reihigen Rinnenanlage (ca. 4.600 m) einschließlich bit. Fugenverguß sowie die notwendige Regulierung der alten Bordanlage umgesetzt werden. Ein weiterer Bauschritt beinhaltet dann die Lieferung und den Einbau neuer Entwässerungseinrichtungen, wie der Straßenabläufe und der neuen Schachtabdeckungen (ca. 50 Stück).

An diese Arbeiten anschließend wird die Straße über eine Länge von etwa 2.300 m mit lärmoptimiertem Asphalt versehen. Um eine dauerhafte Funktionalität der Straße zu erzielen, werden zwei Schichten aufgebracht – ein hochstandfester Asphaltbinder AC 16 B-HSF in 5,5 cm und eine Asphaltbetondeckschicht LOA 5 D

in 2,5 cm Dicke. Bisherige Erfahrungen belegen, dass sich bei einer PKW-Geschwindigkeit von 50 km/h auf lärmoptimiertem Asphalt eine Lärminderung von ungefähr 3-5 dB erzielen lässt.

So können sich die Anwohner an der Steinhammerstraße nach Beendigung dieser Baumaßnahme noch in diesem Jahr über weniger Verkehrslärm und auf mehr Wohnqualität freuen.



Das umfangreiche Projekt muss unter halbseitiger Weiterführung des Verkehrs in achtzehn Teilabschnitten von jeweils einer Woche Bauzeit ausgeführt werden.



Kontakt:

Gustav Marsch GmbH & Co. KG
Giselherstraße 5–7
44319 Dortmund

Georg Trögeler
Abteilungsleiter Asphaltbau
Telefon +49 (0) 231 . 92 46 .133
Telefon +49 (0) 231 . 92 46 .190
g.troegeler@gustav-marsch.de

www.gustav-marsch.de

HINTERGRUND

BGH ändert Rechtsprechung zur Berechnung eines Schadenersatzanspruchs aufgrund eines Baumangels



Der Bundesgerichtshof hat sich mit der Problematik auseinandergesetzt, ob ein Bauherr, der wegen eines Baumangels Anspruch auf Schadenersatz gegen den Unternehmer hat, die Mehrwertsteuer auf die voraussichtlichen Mängelbeseitigungsaufwendungen als Schadenersatz verlangen kann, obwohl diese noch gar nicht angefallen ist, weil der Mangel noch nicht beseitigt worden ist.

Die Rechtslage z. B. bei Verkehrsunfällen geht eindeutig davon aus, dass die Mehrwertsteuer eines nicht vorsteuerabzugsberech-

tigten Geschädigten nur verlangt werden kann, wenn diese nach durchgeführter Reparatur tatsächlich zu zahlen ist.

Der Bundesgerichtshof war bisher der Auffassung, dass in Zusammenhang mit einem Baumangel in jedem Falle die Mehrwertsteuer zu erstatten ist.

Der Bundesgerichtshof hat in Abkehr von seiner bisherigen Rechtsprechung nunmehr entschieden, dass die Mehrwertsteuer auf voraussichtliche Mängelbeseitigungsaufwendungen als Schadenersatz nicht verlangt werden kann,

solange der Mangel nicht tatsächlich beseitigt worden ist. Dies ergibt sich aus dem Urteil des Bundesgerichtshofs vom 22.07.2010 (Aktenzeichen VII ZR 176/09).

Begehrt also ein nicht vorsteuerabzugsberechtigter Bauherr, der Schadenersatz geltend macht, die Mehrwertsteuer auf die Mängelbeseitigungskosten, hat er den Anfall der Mehrwertsteuer nachzuweisen.



Rechtsanwalt
Wilfried Neuffer

Haftung des Architekten

Hat der Architekt Teile der Ausführung des Bauwerks bewusst vertragswidrig nicht überwacht, besteht die Verpflichtung, dies dem Auftraggeber bei der Abnahme seines Werks zu offenbaren. Der Bundesgerichtshof hat dies in seinem Beschluss vom 05.08.2010 (Aktenzeichen VII ZR 46/09) entschieden.

Verschweigt der Architekt den Mangel seiner Leistung, handelt er arglistig, was dazu führt, dass Schadenersatzansprüche möglicherweise nicht verjährt sind. In dem zu entscheidenden Fall endeten die Bauarbeiten im Jahr 2008. Der Architekt hat im selben Jahr seine Schlussrechnung erstellt. Bereits im Jahr 2006 hatte sich jedoch gezeigt, dass eine geplante und vom Bauunternehmer auch abgerechnete Dampfsperre nicht eingebaut war, sodass

es zu Feuchtigkeitsschäden kam. Das Gericht hielt einen Schadenersatzanspruch gegen den beklagten Architekten dem Grunde nach für gerechtfertigt, insbesondere nicht für verjährt.

Es stellte fest, dass der Architekt gewusst habe, dass er den Einbau der Dampfsperre überwachen müsse, was er allerdings nicht getan hat.

Kontakt:

Rechtsanwalt Wilfried Neuffer
Schlüter Graf & Partner
Königswall 26
44137 Dortmund

Telefon + 49 (0)231 . 91 44 55 . 0
Telefax + 49 (0)231 . 91 44 55 . 30
neuffer@schlueter-graf.de

www.schlueter-graf.de

KURZ & KNAPP

Herzlichen Glückwunsch! Jubiläen, Betriebszugehörigkeit & neue Mitarbeiter

30 Jahre

Gustav Marsch GmbH & Co. KG:

Ralf Hartmann
Günter Dabrock
Gerhard Florack

25 Jahre

Gustav Marsch GmbH & Co. KG:

Bernd Edler
Andreas Heyse
Achim Humpert
Gary Miller
Wilhelm Gerlt

20 Jahre

Stricker GmbH & Co. KG:

Markus Sklorz
Dienstleistungs GmbH:
Heinz-Dieter Schmandt
Michael Wegscheider

Gustav Marsch GmbH & Co. KG:

Sivakulendran Nadarasa
Andreas Hester
Hans-Joachim Müller
Uwe Binder
Detlef Weskott

15 Jahre

Stricker GmbH & Co. KG:

Andreas Mohr

Klaus-Günther Grieper

Klaus-Peter Schriever

Kai-Uwe Fischer

Friedhelm Nürnberg

Dienstleistungs GmbH:

Heinz Eichert

Viktor Wiens

Rainer Klejniak

Gustav Marsch GmbH & Co. KG:

Manfred Papesch
Hayri Erduran

10 Jahre

Stricker GmbH & Co. KG:

Karl-Heinz Rogalla

Johann Kuk

Yüksel Dogan

Erwin Kachel

Gustav Marsch GmbH & Co. KG:

Josef Czombera

Holger Hegermann

Giuseppe Labbate

Mario Freitag

Sascha Kaiser

Askin Kocaman

Nicole Freiburg

Neue Auszubildende

Gustav Marsch GmbH & Co. KG:

Alexander Gatte

Ausbildung zum Straßenbauer

Marius Golinski

Ausbildung zum Straßenbauer

Stricker Dienstleistungs GmbH:

Jan Rauscher

Ausbildung zum

Baumaschinenmechaniker

Pierre Zill

Ausbildung zum KFZ Mechatroniker

Lynn Schneider

Ausbildung zur Bürokauffrau

Neue Mitarbeiter

Gustav Marsch GmbH & Co. KG:

Hubert Brinktrine

Cladinoro Paladino

Lorenzo Restieri

Jörg Herrmann

Martin Settke

Kai Jeschke

Felix Luig

Georg Trögeler

Peter Schwarz

Stricker GmbH & Co. KG:

Steffen Abmann

Stricker Dienstleistungs GmbH:

Sascha Schwiemann

Eduard Lechner

Kaliopi Stangenberg

Gebr. Stricker GmbH & Co. KG

Tobias Niermöller

Stricker Polytec GmbH & Co. KG

Besim Cana